

Hospitalitation bei Referendar Sozialkunde Kl.9

Beitrag von „Silicium“ vom 30. Januar 2012 20:07

Zitat von dodo2296

Weiterhin äußern sich die strenge Arbeitsweise im Verhalten gegenüber den Schülern, z.B. "Halt die Fresse!" , "Komm jetzt nach vorn, sonst fliegst du aus dem Fenster..." und das nicht in einem, als Spaß zu verstehenden Ton. Sein Verhalten ist in keiner Weise mehr zu vertreten!

Es erstaunt mich enorm, dass solche Äußerungen in Gegenwart einer anderen Lehrkraft fallen. Glaube Dir das schon, aber das ist wirklich ein wenig merkwürdig. Klar ist auch, dass Beleidigungen der Schüler natürlich inadäquat sind.

Zitat von waldkauz

Das Feindbild "Schüler!!!" Schrägstreich: "Pubertierende!!!!!!!" scheint mir hier bei manchen altgedienten wie noch gar nicht richtig angekommenen Kollegen haarsträubend zementiert.

Unabhängig vom Fehlverhalten des Referendars ist die Klasse, zumindest nach dem, was man so hört (Zwischenrufe a la "Langweilig") auch mehr als ungezogen. Der Referendar wird ja wohl kaum eine Herde verschüchterter Mädchen mit "Halt die Fresse" durchs Klassenzimmer jagen. Rechtfertigt natürlich nicht die Reaktion des Referendars, aber letztendlich ist das Fehlverhalten der Klasse die Ursache für die Eskalation und der Referendar reagiert unprofessionell.

Wenn man so auch im Beisein einer Lehrkraft, die einen bewerten / begutachten soll, reagiert, dann steht man anscheinend sehr unter Druck, klingt fast schon nach einer Krise.

Zitat von waldkauz

Solchen Refs kann man doch icht ernsthaft eine langfristige Pädagogengüte bescheinigen!!! Ich für meinen Teil habe derartigen "pädagogischen Fachkräften" ein nicht gering ausgeprägtes Gymnasialtrauma zu verdanken. 😡😡😡 GEHt GAR NICHT!!!!!! 😡😡😡

Das ist imho ein vorschnelles Urteil. Das Seminar und die Ausbilder sind nun gefragt, dem Referendar klar zu machen, dass seine Reaktion nicht angemessen ist. Es müssen ihm Handlungsalternativen aufgezeigt werden. Die Reaktionen des Referendars müssen professionalisiert werden. Dazu ist das Referendariat doch da!

Manchmal habe ich den Eindruck, das Referendariat soll die Leute, die schon gute Handlungstrategien haben, einfach noch einmal bestätigen. Dann kann ich mir eine Ausbildung aber auch sparen!

Man soll doch gerade lernen, wie man zu handeln hat, das ist im Gymnasiallehramt nämlich überhaupt nicht Inhalt des Studiums.

Im Übrigen: Bei Referendar(innen) die vor einer solchen Klasse zwar keine Beleidigungen loslassen, wenn sie in die Enge gedrängt werden, sondern schlicht und einfach weinen oder aus dem Unterricht laufen etc. sagt man doch auch nicht gleich, dass sie keine langfristige Pädagogengüte haben. Obwohl die Reaktion natürlich mindestens genauso inadäquat ist.

Oder man müsste es konsequenterweise eben auch tun und auch so ein Fehlverhalten stärker brandmarken!

Nein, ich denke, dass der Referendar vielleicht einfach gar nicht weiß, wie er mit so einer Terrorklasse umgehen soll und dann selber in ein ungünstiges Verhaltensmuster fällt. Das liegt meiner Meinung nach daran, dass einem als Referendar (und wohl auch als fertiger Lehrer) relativ stark die Hände gebunden sind und man kaum effektive Möglichkeiten der Disziplinierung hat.

Ich wurde hier ja bereits darauf hingewiesen, dass ungezogene Störenfriede auch nach mehrfacher Ermahnung nicht einfach rausgeschmissen werden können aus dem Physiksaal.

Auch wird, zumindest in den Pädagogikseminaren zum Praxissemester, keine wirklichen Disziplinierungsmaßnahmen vermittelt.

Im Endeffekt wird erwartet, dass man sich mit den Klassen irgendwie gut stellt und sich durchkuschelt. Die meisten machen das dann wohl so, die Sensiblen weinen, die Aggressiven rasten als Lehrer ab und die meisten sind einfach froh, diese Klassen irgendwann los zu sein. Das sind doch aber keine Zustände!

Dodo hat bereits beschrieben, dass auch gestandene Kollegen mit dieser Klasse Probleme haben. Wie soll man einem Referendar einen angemessen Umgang zeigen, wenn es einfach keine wirklichen Mittel gegen solche Rabauken gibt? Was sagt man einem Referendar, wenn gestandene Kollegen froh sind solch eine Klasse wieder abgeben zu können und die 2 Jahre eventuell zum Teil sich halb mit den Schülern gut stellend durchgemogelt hat?

Irgendetwas muss ja im Vorfelde schon falsch gewesen sein, wenn eine Klasse einen jungen Menschen so sehr auf die Palme bringt, dass er sich nicht anders zu helfen weiß.

Es muss also jahrelang toleriert worden sein, dass sich überhaupt so ein Schülerverhalten entwickelt hat.

Und das ist imho systemimmanent für die heutige Pädagogik!

Zitat

Weiterhin äußern sich die strenge Arbeitsweise im Verhalten gegenüber den Schülern, z.B. "Halt die Fresse!" , "Komm jetzt nach vorn, sonst fliegst du aus dem Fenster..." und das nicht in einem, als Spaß zu

verstehenden Ton.

Im Übrigen, das ist ja jedem klar, bin ich ein Freund von Strenge. Merkmal der Strenge sind doch aber nicht diese Zitate! Das Problem ist doch nicht, dass der Referendar zu streng ist, sondern, dass er beleidigend wird.

Würde er im strengen, ernsten Ton sagen:"XY, ich ermahne Dich zum letzten Mal, sei jetzt ruhig! Sonst musst Du 5 Minuten raus, so geht das nicht" dann ist das Ganze streng, aber durchaus angemessen!

Aber da sind wir wieder beim Problem, Rausschicken geht ja nicht.